



Stadt**musik**  
Winterthur

*goes to Africa*



Samstag, 25. Januar 2003  
im Theater am Stadtgarten

Beginn: 20.00 Uhr

Leitung: Urs Bamert

## Begrüssung

Liebe Ehren- und Passivmitglieder,  
liebe Freunde und Gönner, geschätzte Konzertbesucher

Wir freuen uns, Sie zu unserem traditionellen Jahreskonzert im Theater am Stadtgarten einzuladen.

Dieser Anlass findet zum letzten Mal unter der Leitung von Urs Bamert statt. Er hat gemeinsam mit der Musikkommission ein interessantes und anspruchsvolles Programm zusammengestellt und mit uns einstudiert.

Der zweite Teil des Abends gehört dem Tanz und der Unterhaltung im Foyer. Dabei wird Sie die Formation «esmeralda» unterhalten.

Für die Unterstützung und die Sympathie, die wir von Ihrer Seite immer wieder erfahren dürfen, bedanken wir uns herzlich. Einen besonderen Dank richten wir an die Inserenten «Winterthur Versicherungen» und «Schliess Reinigungen AG».

Wir freuen uns über Ihren Besuch und wünschen Ihnen einen unterhaltsamen Abend.

*Ihre Stadtmusik Winterthur*

## Vorverkauf ab 3.1.2003

durch die Aktivmitglieder oder Telefon 052 233 85 57.

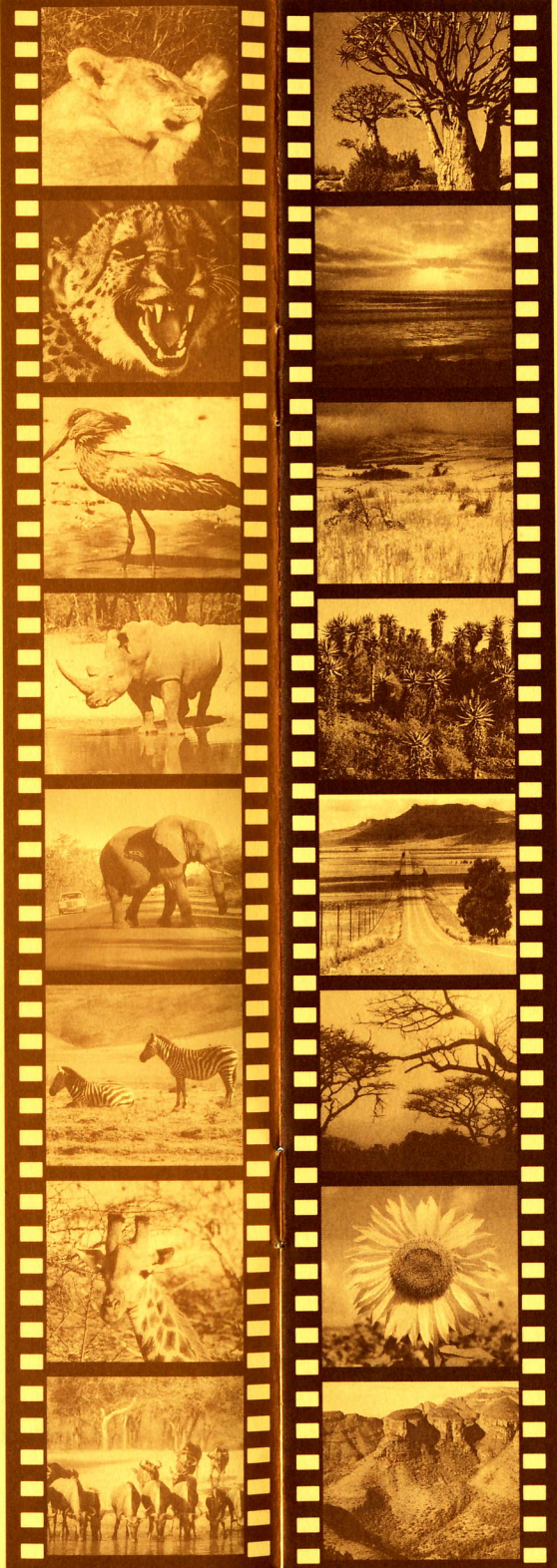
Eintrittspreis	Fr. 28.–
für Programminhaber	Fr. 20.–
Schüler und Lehrlinge	Fr. 12.–

Türöffnung 19.30 Uhr

Reservierte Platzkarten müssen bis 19.45 Uhr an der Abendkasse abgeholt werden.

Abendkasse und Apérobar geöffnet ab 18.30 Uhr.

Verlängerung bis 2.00 Uhr.



## Konzertprogramm

François-Joseph Gossec (1734–1829)  
instr. Mario Bürki

**Sinfonie in C (1794)**  
I. Allegro maestoso  
II. Pastorale  
III. Allegro

Daniel F. Esprit Auber (1782–1871)  
instr. Louis-Philippe Laurendeau

**Fra Diavolo**  
Ouvertüre zur gleichnamigen Oper (1830)

Percy Aldridge Grainger (1882–1961)

**Irish Tune from County Derry (1918)**

Gustav Holst (1874–1934)  
ed. Colin Matthews

**First Suite in Eb, op. 28 No. 1 (1909)**  
I. Chaconne  
II. Intermezzo  
III. Marsch

Ron Nelson (\*1929)

**Resonances I (1991)**



Ernest Gold (\*1921)  
arr. Alfred Reed

**Highlights from Exodus (1960)**

John Barry (\*1933)  
arr. Johan de Meij

**Out of Africa (1984)**  
Titelmusik zum gleichnamigen Film

John Williams (\*1932)  
arr. Paul Lavender

**Dry Your Tears, Afrika (1997)**  
Titelmelodie aus dem Film «Amistad»

Robert Washburn (\*1928)

**Kilimanjaro: Ein afrikanisches Portrait**  
I. Die Ebene: Die Serengeti  
II. Das Volk: Der Tanz der Massai  
III. Der Berg: Kilimanjaro

## François-Joseph Gossec: *Sinfonie in C*

Der erste Teil des diesjährigen Jahreskonzertes der Stadtmusik Winterthur zeichnet im Verlauf einer guten halben Stunde die weite Entwicklung auf, die die Geschichte der Bläserchesterliteratur von den Anfängen in der französischen Revolution bis in die neueste Zeit durchschritten hat. Wir beginnen mit einem Werk aus der Frühzeit des Bläserchesters, einer Sinfonie von François-Joseph Gossec: Er hiess eigentlich Gossé und stammte ursprünglich aus dem belgischen Hennegau. Gossec erhielt seine musikalische Ausbildung als Chorknabe an der Kathedrale von Antwerpen und bei Rameau in Paris, wo er um 1770 die berühmten *Concerts des amateurs* begründete. In den folgenden Jahrzehnten nahm er grossen Einfluss auf das Konzertleben Frankreichs, insbesondere gehörte er zu den ersten Komponisten, die den Bläsern innerhalb des Sinfonieorchesters mehr Raum und schwierigere Aufgaben zuwies. Unter dem Einfluss der Mannheimer Schule verwendete er schon früh Klarinetten, Posaunen und Hörner. Mit dem Ausbruch der Französischen Revolution entdeckte Gossec seine republikanische Ader: Er wurde Dirigent des Musikkorps der Nationalgarde und schrieb als *offizieller Komponist der Republik* zivile, so genannte *Revolutionsmusik*: Märsche, Chöre, Hymnen und nicht zuletzt auch Bläusersinfonien für Massenaufführungen im Freien. Die vorliegende Sinfonie in C war ursprünglich in F-Dur geschrieben, in der Besetzung mit je 2 Piccolos, Flöten, Oboen, Klarinetten, Fagotten und F-Trompeten sowie Serpent und Pauken. Die Instrumentation für modernes Bläserorchester notierte der junge Schweizer Mario Bürki.

## Daniel François Esprit Auber: *Fra Diavolo. Ouverture*

Auber erhielt Kompositionsunterricht bei Cherubini und Boieldieu. Durch die Zusammenarbeit mit dem Librettisten Scribe wurde Auber neben Boieldieu bald zu einem der Hauptvertreter der so genannten *Opéra-comique*. Musikalisch standen die Werke zunächst Rossini nahe. Eine Aufführung seiner Oper *Die Stumme von Portici*, mit der gattungsgeschichtlich die *Grand Opéra* begründet wird, gab 1830 in Brüssel den Anstoss zur Erhebung Belgiens gegen die Niederlande. 1829 wurde Auber als Nachfolger Gossecs zum Mitglied des *Institut nationale de musique* berufen und 1842 zum Direktor des Pariser Konservatoriums. Aus der langen Reihe von fast fünfzig mit eingängiger Melodik auf den Publikumsgeschmack ausgerichteten Opern ist die noch heute beliebte komische Oper *Fra Diavolo* hervorzuheben.

## Percy Aldridge Grainger: *Irish Tune from County Derry*

Der Australier Percy Grainger spielt in der Musikgeschichte eine besondere Rolle: Von Haus aus Pianist und Saxophonist, lernte er bei seinen Studien – unter anderem bei Busoni – und auf Konzertreisen in Europa und Amerika auch Edward Grieg kennen, mit dem ihn fortan eine tiefe Freundschaft verband. Er liess sich in den USA nieder, spielte und dirigierte während des ersten Weltkrieges in einer Militärkapelle und kam so in Berührung mit der Bläsermusik, der er sich zeitlebens verbunden fühlte. Als Sammler und Arrangeur von Volksmusik aus verschiedensten Ländern schrieb er ungezählte *Settings* für die ausgefallenen Besetzungen, aber auch für Klavier, Chor a capella und Sinfonieorchester, Klavierlieder und eben: Bläserorchester. Er gilt als einer der wichtigsten Wegbereiter für die Entwicklung der Blasmusik im 20. Jahrhundert. Sein bläserisches Hauptwerk *Lincolnshire Posy* gilt als Meilenstein in Satz-, Harmonisations- und Kompositionstechnik und zeugt von subtilster Instrumentationskunst. *Irish Tune* hatte Grainger in der *Petrie Collection*, einer Sammlung alter irischer Musik, die 1855 in Dublin herausgegeben worden war, gefunden. Der Satz und die Harmonisation dieses Liedes entstand in mehreren Versionen zwischen 1902 (Chor) und 1912. Graingers Einrichtung für Bläserorchester gilt als einer seiner ersten Beiträge zur Bläserchesterliteratur und ist 1918 erschienen.

## Gustav Holst: *First Suite*

Holsts *First Suite in Eb* schliesslich nimmt in der Bläserchester-Literatur einen ähnlichen Stellenwert ein wie Beethovens 5. Sinfonie für das Sinfonieorchester: Als Standardwerk der Literatur dürfte sie das meistgespielte Bläserwerk im Bereich der ersten Musik sein. Gemäss Holsts Tochter Imogen ist die Suite wahrscheinlich für das *Festival at the People's Palace*, das im Mai 1909 stattfand, geschrieben worden. Eine weitere Aufführung ist erst wieder 1920 mit dem Bläserorchester der britischen *Royal Military School of Music* belegt, und seit dem ist die *First Suite* in Bezug auf Besetzung und Instrumentation Vorbild für zahlreiche weitere Kompositionen geworden. Speziell ist das Werk insofern, als sich das musikalische Material aller drei Sätze direkt auf das Kopfmotiv – die ersten vier Töne – des eröffnenden Chaconne-Themas zurückführen lässt – eine Art Leitmotivtechnik. Speziell sind auch die geschichteten Scherzando-Variationen im Intermezzo, zugeschnitten auf die fragile Leichtigkeit der Holzbläser – ein abrupter Kontrast zu den gängigen, dick instrumentierten Opernauszügen jener Zeit. Trotz ihrer Originalität bricht die Suite nicht mit den wichtigsten Traditionen des damaligen Bläserchesters, und so entspricht der Marsch

jener Art von Musik, wie sie bei Tubisten und Euphonisten beliebt war, und wenn der Schluss ins unvermeidliche *meno mosso* führt, geschieht es mit der Stilsicherheit des erfahrenen Bläserkomponisten – Holst hat in seinen Studienjahren Posaune gespielt –, der weiss, was Musikern Freude macht...

## Ron Nelson: *Resonances I*

Der Amerikaner Ron Nelson ist bekannt durch seine experimentellen kompositorischen Neuerungen, insbesondere die Verbindung von Klang und Raum, was dem Erleben seiner Musik neue, ungewohnte Dimensionen verleiht. Nelson bedient sich auch gesungener, manchmal sogar gesprochener Tonsilben und oftmals einer freien, nicht in allen Parametern organisierten, so genannt *aleatorischen* Spielweise (lat. *alea* «Würfel»), was Dirigent wie Musikern sehr kreative, spontane Gestaltungsmöglichkeiten eröffnet. *Resonances I* aus dem Jahre 1991 gehört zu jener Serie von Werken, die Aleatorik nur beschränkt zulassen – nämlich einzig bezüglich der musikalischen Gestaltung der sonst präzise vorgeschriebenen einzelnen Motive/Themen. Die Dramatik hingegen ändert sich mit jeder Aufführung. Das Werk ist in sechs «Einheiten» gegliedert, jede mit vorgeschriebenem melodisch-motivischem und unterlegtem harmonischen Material. Die Musiker spielen einzelne *Kästchen (boxes)* und sind frei, diese *boxes* zu interpretieren durch den Gebrauch von Tempo, *Rubato*, Dynamik und Akzenten. *Resonances I* zeichnet einen höchst interessanten, an Spannung permanent zunehmenden musikalischen Ablauf, dessen Ausgang wir hier nicht verraten wollen...

Die zweite Hälfte unseres Jahreskonzertes 2003 ist ganz dem afrikanischen Kontinent gewidmet. Wir beginnen mit:

## Ernest Gold: *Highlights from Exodus*

Der Österreicher Ernest Gold hat in Wien studiert und war 1938 als Siebzehnjähriger in die USA emigriert, wo er sich als privater Musiklehrer und als Komponist von Unterhaltungsmusik das weitere Studium bei Otto Cesano und dem Dirigenten Leo Barzin verdiente. 1946 zog er als Filmkomponist und Arrangeur nach Hollywood und schuf dort 1960 die Oscar-preisgekrönte Musik zum Filmepos *Exodus* des deutsch-amerikanischen Regisseurs Otto Preminger. In Anlehnung an den 1958 erschienenen gleichnamigen Roman von Leon Uris schildert dieser Film die Entstehung des Staates Israel. Alfred Reed, der inzwischen über achtzigjährige Doyen der amerikanischen Bläserchestermusik, gestaltete aus dieser Filmmusik ein Medley mit den Themen *Exodus*, *Karen*, *Sommer in Zypern* und *Die Brüder*.

## John Barry: *Out of Africa*

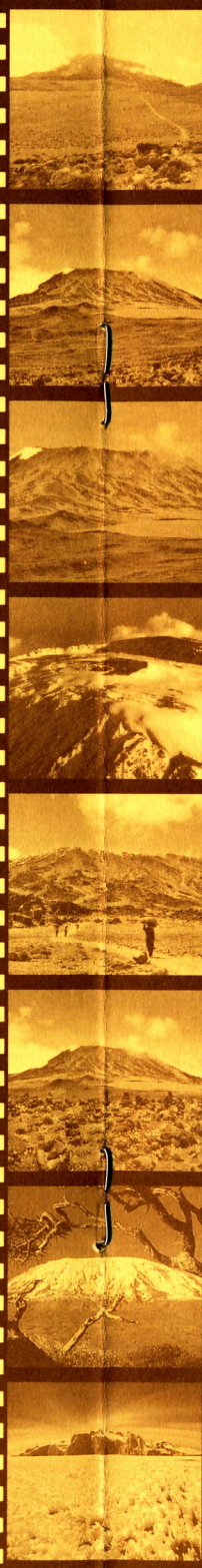
Von einem weiteren Hollywood-Komponisten stammt die Musik zu einem der schönsten und mit sieben Oscars ausgezeichneten Filmepos: *Out of Africa* nach der autobiographischen Skizze der dänischen Autorin Tania Blixen, mit der Musik von John Barry und mit Meryl Streep und Robert Redford in den Hauptrollen. John Barry schrieb auch die Musik zu *Der mit den Wölfen tanzt* und zu verschiedenen James-Bond-Filmen, etwa zu *Goldfinger*, *Octopussy* oder *Moonraker*.

## John Williams: *Dry Your Tears, Afrika*

Aus dem preisgekrönten Film *Amistad* stammt der Titelsong *Dry Your Tears, Afrika* des amerikanischen Filmkomponisten John Williams. Der Film handelt von einem Sklavenschiff, dem Schoner *Amistad*, der gefangene Schwarze aus Westafrika über den Atlantik in die USA transportieren soll, und dem Aufstand der Sklaven auf dem Schiff. John Williams komponierte unter anderem auch die Musik zu so berühmten Spielberg-Filmen wie *E.T.*, *Star Wars* oder *Jurassic Park*.

## Robert Washburn: *Kilimanjaro: Ein afrikanisches Portrait*

*Kilimanjaro* des Amerikaners Robert Washburn ist ein musikalisches Portrait der gebirgigen Gegend in Ostafrika, des Gebietes zwischen Kenia und Tansania mit ihren ausgedehnten Wildparks, wo sich der eisgepanzerte Gipfel des *Kilimanjaro* über den Wolken abhebt. Wir erblicken die Ebene der *Serengeti*, wo Tausende von Wildtieren friedlich in der Morgensonne grasen. Die *Massai* – die stolzen, Vieh züchtenden Einwohner dieses Gebietes – führen einen wilden, unermüdlichen Tanz von grosser rhythmischer Vitalität und Abwechslung auf, und im gleissenden Licht der Mittagssonne blendet die schneegezuckerte Spitze des höchsten Berges von Afrika, des *Kilimanjaro*.





Geniessen Sie die kulinarischen Intermezzi  
und erleben Sie die «méditerranen» Momente im Leben.

### «Primi Piatti»

...vor, nach und auch immer ohne Theaterbesuch...

Ihre Gastgeber im Theaterrestaurant  
Jürg und Heidi Bischofberger  
eidg. dipl. Küchenchef  
Theaterstrasse 6  
8400 Winterthur

Tel. 052 212 79 61  
Fax 052 212 79 60

Geöffnet ab 10.30 Uhr



**schiesag**  
REINIGUNGEN

Fröschenweidstrasse 10a  
8404 Winterthur  
Telefon 052 233 56 23  
Telefax 052 233 58 18



## Tombola

Vor und nach dem Konzert und während der Pause bieten Ihnen unsere Aktivmitglieder im Foyer die Lose für den reichhaltigen Gabentisch zum Kauf an. Preisausgabe etwa eine Stunde nach Konzertschluss bis spätestens 0.30 Uhr.

Lospreis Fr. 2.–

## Tanz

Tanz und Musik mit der Formation «esmeralda».

## Barbetrieb

Ab 18.30 Uhr werden Sie an der Bar von unseren jungen Stadtmusikanten bedient. Für Speis und Trank nach dem Konzert sorgt die Vereinigung Winterthurer Harmonikaspieler gemeinsam mit dem Theaterrestaurant.

## Voranzeige

Das Muttertagskonzert findet wiederum im Kirchgemeindehaus an der Liebestrasse 3 in Winterthur statt. Datum:

Sonntag, 11. Mai 2003

## Musiker

**Musikalische Leitung**  
Urs Bamert

**Flöte/Piccolo**  
Marianne Bangerter  
Gabi Hubli  
Barbara Kesselring  
Anita Christinger Manhart  
Barbara Jegerlehner  
Fritz Kappeler

**Oboe/Englischhorn**  
Simone Erasmi  
Ursi Garbauer  
Martin Schwarzwälder

**Klarinette**  
Sandra Bleuler  
Suzanne Eich Di Biase  
Sandra Fritschi  
Sandra Holzinger  
Monika Hotz  
Manuela Kramer  
Albert Widmann  
Andrea Zimmermann

**Bassklarinette**  
Lukas Naef

**Fagott**  
Astrid Furger  
Bettina Vetterli

**Alt-Saxophon**  
Karin Reindl  
N.N.

**Tenor-Saxophon**  
Roland Dobler

**Kontrabass**  
Winni Burchard

**Cornet**  
Richard Rengel  
Ruth Schindler  
Thomas Schrepfer  
Hansruedi Stöckli

**Trompete**  
Stephan Güpfer  
Christoph Holzinger  
Peter Huber  
Martin Künzler  
Markus Schellenberg

**Waldhorn**  
David Gallati  
Paul Sauren  
Tobias Seitz  
Monika Spielmann

**Posaune**  
Martin Brotzer  
Rolf Habegger  
Walter Rotach

**Euphonium**  
Rolf Gartmann  
Christian Schneider  
Silvia Urweider

**Tuba**  
Hansjürg Brauchli  
Christoph Huber  
Urs Ineichen

**Percussion**  
Mike Glanzmann  
Barbara Huber  
Robert Kesselring  
Jürg Moser

**Timpani**  
Markus Schaad

**winterthur**



Ganz gleich ob Sie den Ton  
angeben, den Rhythmus klopfen  
oder auf die Pauke hauen.  
Wir sind für Sie da.

**Winterthur Versicherungen**

General Guisan-Strasse 40, 8401 Winterthur

24-Stunden-Telefon 0800 809 809, [www.winterthur.com/ch](http://www.winterthur.com/ch)